

Etwas das Martin Opitz gethan hat.

Auf alle Könige der Erde warf
Mein Martin Opitz seinen Seherblick,
Der, wie des Luchsen, hell und scharf
Auffasste Ritter- oder Bubenstück!

Und sah von allen Königen (o Gott!
Des großen Unglücks seiner bösen Zeit!)
Nur einen, der zu Zorn und Spott,
Die unbefleckliche Gerechtigkeit,

(Die alle Könige mit eigner Hand
Aufnimmt, auf ihre Waageschale legt,
Und wägt, den Leib und den Verstand
Und in ein Buch die Zahl der Zentner trägt)

Nicht

Nicht reizte! Gott! o Gott! der arme Mann!
 Was that er? niedersehend stand er da
 Bis in die Nacht, vom Morgen an,
 Als er nur einen guten König sah;

Sank auf sein Lager, weinte bitterlich!
 Um dich weint' er, du menschliches Geschlecht!
 Und tröstete mit Weisheit sich,
 Und sprach: Gott ist! und das, was ist, ist
 recht!

O laßt uns singen unsre bessere Zeit,
 In der kein böser Thronbesitzer lebt,
 Der seiner Thaten Ewigkeit
 Wohl weis, und doch nach Lohn der Hölle strebt!